

BRANDHERD 3.11

Infoblatt der Feuerwehr Kirchberg-Lütisburg

Verdiente Feuerwehr-Pensionierung

■ Koch Daniel

Nach 21 Dienstjahren verlässt uns Koch Daniel. Unser Pikett-offizier hat in seinem Dienst keinen Aufwand gescheut. Sein Wissen und seine kameradschaftliche Art werden wir vermissen.

1991 trat Daniel in den Feuerwehrdienst in Wil ein. Später wechselte er nach Kirchberg wo er bis heute seinen Dienst leistet. Seine Feuerwehrbegeisterung und sein Pflichtbewusstsein sorgten rasch, dass Daniel ins damalige Ersteinsatzelement kam. Nach mehreren Versuchen, schaffte man es Daniel für die Grad verbundene Weiterbildung zu motivieren und so machte er 2002 der Unteroffizierskurs I. Die steile Feuerwehrkarriere brachte ihn 2006 in den Stab wo er Pikett-Offizier wurde. Er liess keine Arbeit anstehen und sein Perfektionismus sorgte jederzeit für eine tadellose Alarmie-



rung und eine einwandfreie Pikettplanung. Unvergesslich bleibt wie er aus zwei Alarmstufenpläne, Lütisburg und Kirchberg, einen machte. Dank seiner innovativen Lösungen haben wir heute ein einheitlichen, übersichtlichen und einfachen Alarmstufenplan. Seine Erfahrung und sein Wissen waren bei Einsätze stets sehr wertvoll und seine ruhige und überlegte Art machten ihn zu einem gern gesehenem Einsatzleiter.

Geschätzter Daniel, wir danken dir für all die Zeit, die Gedanken, die Ideen und die Energie die du in unsere Feuerwehr investiert hast. – Danke!

■ Vorwort

*Gschäzti Fүүwehrlerrinnen
und Fүүwehrlerr*

2011 begann als eines der aussergewöhnlichsten Einsatzjahre. Zu den ersten beiden Einsätzen wurden wir mit der Alarmstufe 2 gerufen und fanden in beiden Einsätzen enorme Schadensbilder vor. Der Wintergarten-Brand und der Vollbrand im Schöchli vorderen uns. Doch nicht genug, wurden wir zur Fasnachtszeit nach Hüttenstätten in Gähwil gerufen wo uns der nächste Vollbrand erwartete. Zeitintensive und aufwendige Einsätze. Etwas ruhiger erlebten wir zum Glück die Sommer- und Herbstzeit dieses Jahres. In der Hoffnung, dass wir eine einsatzarme Zeit vor uns haben, wünsche ich allen eine schöne Adventszeit und bedanke mich für den erbrachten Einsatz.

*Kdt FwKL
Egger David*

Tierrettung

■ Kuh fiel in die eigene Sch...



07. Oktober 2011 19:32 Uhr, Kuh in Güllekasten, Alarmstufe 0.2

Wer sich fragt was Wochen nach dem Einsatz im Feuerwehr-Depot stank? Hier die Antwort.

Unter Atemschutz legen 2 AdF der in die Güllekasten gefallenen Kuh das Grosstierrettungsnetz an. Anschliessend wurde sie, mit Hilfe eines Kranwagens, aus dem Güllekasten gehieft. Die Retablierung im Anschluss war dominiert vom Geruch der Jauche.



Autobrand

■ Mitten im Wald

09. November 2011 10:55 Uhr, PW Brand Waldrand Hof, Alarmstufe 1.1

Beim ausrücken wird schnell klar, alleine das Auffinden des brennenden Fahrzeuges kann zur Herausforderung werden. Es herrscht dichter Nebel. Doch dank eines Feuerwehrcameraden, der an der Strasse erste Wegbeschreibungen machen konnte, wird der Brandort schnell gefunden. Mitten im Wald brannte das in ein Baum gefahrene Auto. Die Insassen waren bereits nicht mehr im Auto.



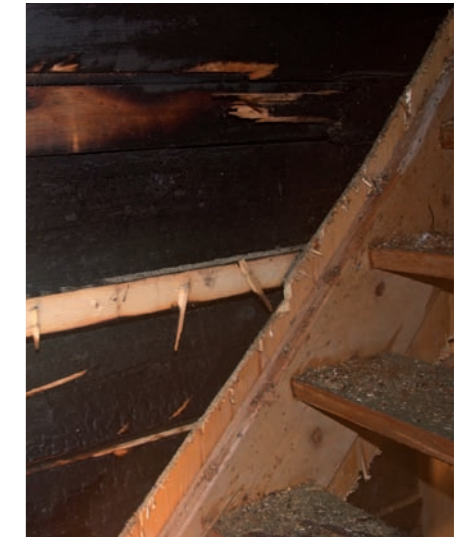
Hohlraumbrand

■ Schnelles Vorgehen verhinderte Schlimmeres

08. Oktober 2011 17:51 Uhr, Hausbrand Underrindal, Alarmstufe 2

„Dank der frühen Entdeckung des Brandes und **einem schnellen Einsatzes der Feuerwehr**, ist am frühen Samstagabend (08.10.2011) ein Brand eines grossen, alten Holzhauses weitgehend verhindert worden.“ So schrieb die Kantonspolizei im Internet.

Die Gefahren eines Hohlraumbrandes sind bekannt. Das Feuer entwickelt sich unerkannt und teils über mehrere Stockwerke. Ein Hohlraumbrand ist meistens nur durch Rauchaustritt im ersten Moment erkennbar. Um den Brand komplett zu löschen, müssen fast immer gewaltsam grossflächige Öffnungen von Wänden und Decken



geschaffen werden. Aber wo anfangen und wo aufhören? Um das zu entscheiden braucht es eine Wärmebildkamera oder wie in unserem Fall ein

paar erfahrene AdF. Denn Dank Intervention in den ersten Minuten gelang es den Brand zu bändigen und Schlimmeres zu verhindern.



Pikett-Übung Zug 1

■ Vier Kinder vermisst!



Kamen ins Schwitzen: Atemschutzträger Reto Schweizer und Feuerwehr-Sanitäter Benjamin Dick



Krapf Dominique bei der Übungsbesprechung

03. November 2011 19.25 Uhr, Brand im Kinderdörfli Lütisburg, Alarmstufe 1.1

Im Dachstock eines Wohnhauses im Kinderdörfli brennt es. Die betroffenen Gruppenleiter reagieren sofort, sie alarmieren über die Notrufnummer 118 die Feuerwehr und bringen die Kinder aus dem Haus. Draussen wird durchgezählt um festzustellen, dass sich kein Kind mehr im Haus befindet. Der Schock ist gross – 4 Kinder fehlen! Dichter Rauch verhindert die Kontrolle durch das Personal vom Kinderdörfli, ob sich die Kinder noch im Haus befinden.

Dies war die Ausgangslage für die alarmmässige Pikettübung des Zug 1. Eine Herausforderung, denn enge Zufahrten, zusammengebaute Gebäude und eine Schar Kinder, die draussen um ihre vier Kollegen im Haus bangen, erschwerten den Einsatz.

Einsatzleiter Miotto Mario reagiert sofort und schickt Atemschutztrupps ins Gebäude. Während im Haus das suchen der vermissten Kinder beginnt, wird draussen in Höchstgeschwindigkeit der Schadensplatz organisiert. Fahrzeuge und Mittel werden trotz engen Platzverhältnissen richtig und zweckmässig in Stellung gebracht. Nach kurzer Zeit die Meldung „Kinder im 3. Stock gefunden!“. Über Leiter werden die Kinder ins Freie gebracht, wo sie durch die Feuerwehr-Sanität versorgt werden. In der Zwischenzeit wird mit Typhoon und Angriffslleitungen die Ausbreitung des Dachstockbrandes verhindert. Als der Einsatzleiter zusätzliche Mittel anfordert, meldet sich bereits der Ausbildungs-Offizier Krapf Dominique mit den erlösenden Worten: „Übung halt!“. Tief beeindruckt wendet sich nach der Übungsbesprechung Elmar Hengartner vom Kinderdörfli mit lobenden Worten an die Mannschaft und lud alle zum Imbiss und Umtrunk ein.

First Responder

■ 1. Einsatz-Übung bestanden!

Dienstag 08. November 19.30 Uhr. Zusammen mit dem Rettungsdienst fand die erste alarmmässige First Responder Einsatz-Übung statt.

Um 19.00 Uhr werden die letzten Vorbereitungen getroffen. Miotto Mario erläutert kurz die Ausgangslage. Herr XY ist auf dem Nachhauseweg vom Fitnesscenter. Als er ins Auto steigt zündet er noch eine Zigarette an, die er hastig raucht. Herr XY kriegt Atemnot, geschwächt setzt er sich ins Auto als er plötzlich bewusstlos wird.

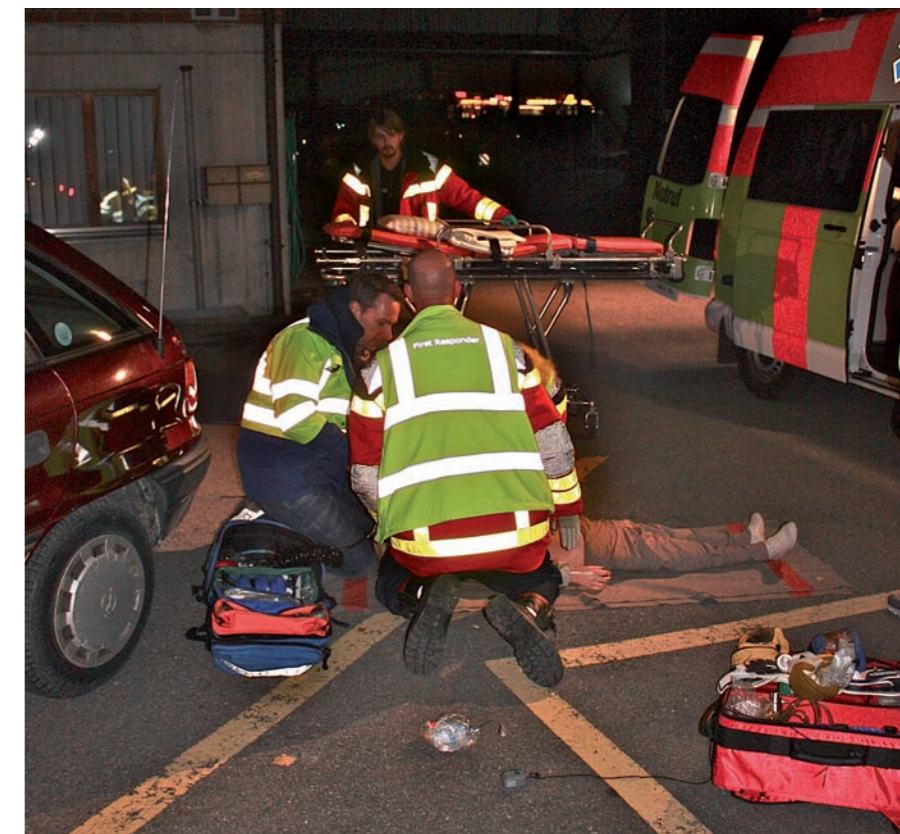
Die Alarmmeldung via kantonaler Notrufzentrale erreicht die Mitglieder der Feuerwehr-Sanität: AED-Einsatz im Stelz, Kirchberg.

Die zwei Ersteintreffenden im Feuerwehrdepot besetzen den KOWA und fahren zum Einsatzort. Castiglioni Lucia und Dick Benjamin sind die Ersten und übernehmen die Erstversorgung. Unterstützt werden sie von den nachfahrenden Mitgliedern der Feuerwehr-Sanität.

Kritisch wird im Anschluss das Verbesserungspotenzial durch Marc Baudisch

vom Rettungsdienst erläutert. Lobenswert erwähnt er die Zusammenarbeit und das überlegte Vorgehen. Die klare

Aussage freut – Übung bestanden!



Unsere neue Einsatzbeleidung

■ Für mehr Sicherheit und Tragekomfort.

Mit grosser Freude durften wir in diesem Jahr die gesamte Mannschaft der Feuerwehr Kirchberg-Lütisburg mit einer neuer Brandschutz-Bekleidung ausrüsten. Mit dieser wichtigen und wertvollen Ersatzbeschaffung verbessern wir unseren Schutz.

Planung seit Anfang 2010

Seit Anfang letzten Jahres hat sich eine interne Arbeitsgruppe mit der Möglichkeit einer Ersatzbeschaffung auseinander gesetzt. In dieser Arbeitsgruppe waren: Sutter Michael, Krapf Dominique, Bernet Ivo, Tobler Oliver, Scherrer Remo und Bösch Ueli. Die Arbeitsgruppe hat ein Lastenheft erstellt mit dem Ziel eine Grundlage für diverse Anbieter zu schaffen um somit faire und vergleichbare Verhältnisse zu schaffen. Das Lastenheft diente als Vorlage, Kontroll- und Hilfsmittel für die Lieferanten wie auch für das Beschaffungsgremium. So war es möglich Offerten bei Lieferanten einzuholen und gleiche Bedingungen für alle zu schaffen und diese auch zu vergleichen. Die Firma Hautle St. Gallen wurde nach mehreren Gesprächen und Abgebotsrunden als Lieferant ausgewählt. Aufgrund dessen konnte eine Offerte erstellt werden welche das Kommando der Feuerschutzkommission im Budget 2011 vorlegte.

Danke!

Mit grosser Freude dürfen wir zur Kenntnis nehmen, dass sowohl Feuerschutzkommission als auch Gemeinderat die Finanzierung bzw. die Anschaffung guthiessen und es im Gesamt-Budget vor die Bürgerversammlung 2011 kam. Ein herzlichen Dank

gilt deshalb der Feuerschutzkommission, dem Gemeinderat aber auch der gesamten Bevölkerung.

Übergabe

Wir dürfen am 29. September die gesamte Mannschaft mit einer Brandschutzbekleidung ausrüsten die auf dem neusten Stand der Entwicklung

zum Schutz unser Eigen steht. Um diesen Moment der Neubekleidung den richtigen Rahmen zu verleihen, liessen wir am Donnerstag 29. September 2011 alle Angehörigen der Feu-

erwehr Kirchberg-Lütisburg mittels Alarmstufe 5 aufbieten. Nach kurzer Begrüssung wurde die alte Ausrüstung eingezogen und die neue Brandschutzausrüstung ausgehändigt. Nach

der Umkleidung stand ein kleiner Imbiss und Getränke bereit um auf die gelungene Umsetzung anzustossen.



Foto Alltoggenger

Bilderecke.



■ Kinder-Aktivitäten

Am Mittwoch 28. September boten wir dem Mütterteam Kirchberg einen Kindernachmittag und beim Ferienplausch am 19. Oktober boten wir insgesamt 3 Kurse an.

■ Hochzeiten

Am 23. September heiratete Fabienne und Marco Eberhard. Am Freitag 30. September heiratete Louise und David Gähwiler und am Samstag 1. Oktober Nadia und Patrick Strässle.

Wir gratulieren herzlich!



Rückblick.

Offiziers-Tagung

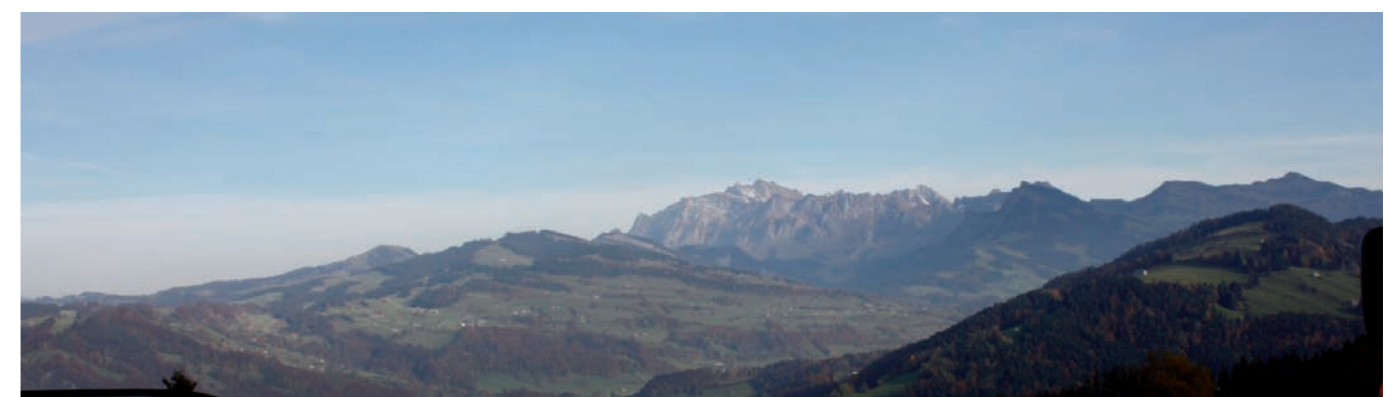
■ Offiziere tagten in Skihütte

Von Freitag 28. Oktober 13.00 Uhr bis Samstag 29. Oktober 12.00 Uhr nutzten die Offiziere in einer Skihütte in Ebnat-Kappel die Zeit ein Rückblick 2011 zu machen und die Planung 2012 in Angriff zu nehmen.

Es herrschte ein volles Programm und hochgesteckte Ziele. Zeit für ausschweifende Diskussionen blieb während den Arbeitszeiten keine. Organigramm und Personalplanung machten den Start, gefolgt von Weiterbildung und Kurswesen. Die Ausbildung und Übungen 2012 machten zusammen mit dem Kantonalkonzept „Feuerwehr 2015“ den Schluss des Freitags.

Um 18.30 Uhr bekamen die Offiziere hohen Besuch. Der Präsident der Feuerschutzkommission Gemeinderat Hui Ueli, sowie Mitglied der Feuerschutzkommission Ledergerber Otmar kamen zum Abendessen nach Ebnat-Kappel und genossen den geselligen Abend gemeinsam mit den Offizieren der Feuerwehr.

Am nächsten Morgen ging das Programm weiter mit diversen Projekten die einen einheitlichen Wissensstand forderten. Nebst Budget und Investitionsplanung beschäftigte man sich bis zum Mittag mit der Einsatzdoktrin 2012.



Übungen 2011

■ Grosser Dank für die Vorbereitungen!

Soviel vorweg die Übungen waren zum grösstenteils penibel genau vorbereitet und in Objektwahl, Stoffvermittlung und Ablauf sehr interessant und lehrreich.

Die Highlights waren sicher die Doppelübung AS 5 und 6 im Brandhaus Wittenbach, aber auch First Responder Ausbildung oder Fahrtraining TLF / HRB waren intensive Übungen von de-

nen man profitieren konnte. Als ebenfalls wertvoll ist die Halbtagesausbildung Refresher für die neuen AdF zu erwähnen. Auch an den Abendübungen hatten wir hervorragende Objekte und Möglichkeiten, die genutzt wurden.

Positive wie auch negative Erkenntnisse werden im Übungsjahr 2012 einbezogen. Klare Zielformulierungen und Zielkontrollen sollen zur Verbesserung beitragen.



Neuer Funkrufname

■ Zu Ehren von Otmar

Zu Ehren des Alt-Kommandanten Otmar Ledergerber ändern wir den Funkrufname der Feuerwehr Kirchberg-Lütisburg in seinen Namen – „OTMAR“.

Sein Aktivdienst begann Otmar 1980 im damaligen Löschkreis Kirchberg. 1990 wurde er Löschkreis-Kommandant und 1993 übernahm Otmar das Kommando der Feuerwehr der Politischen Gemeinde Kirchberg.

In seiner Amtsdauer wurde der Zusammenschluss der Gemeinde-Löschkreise 1993 umgesetzt, der Bezug des jetzigen Feuerwehr-Depots in Husen



■ Impressum



Zweck / Zielgruppe

Brandherd ist die Informationszeitung für aktive Feuerwehrleute der Feuerwehr Kirchberg-Lütisburg.

Herausgeber

Feuerwehr
Kirchberg-Lütisburg
Postfach 210
9533 Kirchberg

Erscheinung

März/Juli/November

Verantwortlich

Stab FwKL

Redaktion / Kontakt

david.egger@fwkl.ch

oder Anschaffungen wie Rüstwagen, TLF oder Hubretter getätigt. Aber auch der stetigen Professionalisierung schenkte er grosse Aufmerksamkeit. Kameradschaft und der Zusammenhalt der Mannschaft stand stets im Vordergrund. Sein Engagement und seine Führungsqualitäten bleiben unvergesslich.

2004 übergab Otmar die Führung der Feuerwehr und beendete seinen Aktivdienst. Doch zu Gunsten unserer

Feuerwehr und seiner Nachfolger-Kommandanten leistet er hinter den Kulissen wertvolle Arbeit bis heute.

Sein unermüdlicher und selbstloser Dienst über 32 Jahre für unsere Sicherheit verdient Anerkennung und Wertschätzung. Mit der Änderung unseres Funkrufnamens von KIBA in OTMAR wollen wir nachhaltig zeigen, dass wir sein Engagement bewundern und estimieren.